

Großglockner 3798m Stüdlgrat (Südwestgrat) III

Hohe Tauern / Glocknergruppe



Blick vom Lucknerhaus zum Großglockner (links der Stüdlgrat)

Charakteristik: Eines gleich vorweg: der 1864 erstmals begangene Stüdlgrat ist eine hochalpine Kletterroute mit Zu- und Abstieg über Gletscher und **kein** Klettersteig mit durchgehenden Stahlseilversicherungen wie manches Gerücht verspricht. Einzig die schwierigsten Stellen im oberen Bereich sind kurz mit Stahlseilen versichert und unter Zuhilfenahme dieser reduzieren sich die Schwierigkeiten der Freikletterei auf den III. Schwierigkeitsgrad. Dieser Schwierigkeitsgrad tritt im oberen Gratabschnitt allerdings nahezu durchgängig auf und verlangt den routinierten Felskletterer.

Darunter, bis zum Frühstückstplatz ist das Gelände etwas leichter (I. bis II. Schwierigkeitsgrad) und es sind kaum Haken vorhanden, danach folgen dann regelmässig Schwerlastanker u. Eisenstangen zur Sicherung.

Insgesamt ist der Grat bei trockenen Verhältnissen ein großartiger Anstieg auf den Gipfel, bei Vereisung und Schnee kann die Begehung allerdings erheblich schwieriger oder gänzlich unmöglich werden und darf nicht unterschätzt werden.



Im leichteren, unteren Abschnitt des Stüdlgrates

Exposition / Hangausrichtung: Zustieg: bis zur Schere südseitig; Teischnitzkees westseitig; Stüdlgrat: südwestseitig		
Dauer: Luckner Haus - Stüdlhütte: 2 - 3 Std. / 880 Hm Stüdlhütte - Stüdlgrat - Gipfel: 3 - 5 Std. / 1000 Hm Abstieg über Normalweg: 3 - 4 Std. / 1880 Hm	Schwierigkeit & Material: Stüdlgrat: III A0 Abstieg: II (Fels), Eis/Firn bis 40° Kletterausrüstung (30m Seil reicht aus), Gletscherausrüstung	
Talort: Kals am Großglockner (1324m)	Stützpunkte: Stüdlhütte (2802m) Erzherzog-Johann-Hütte (3451m)	Karte: ÖK 153
Ausgangspunkt: Parkplatz Lucknerhaus (1918m); Zufahrt von Kals über die mautpflichtige Kalser Glocknerstraße		



Eine der gut mit Bohrhaken gesicherten schwierigeren Stellen im oberen Bereich des Grates

Tourenverlauf:

Hüttenaufstieg: Vom Parkplatz beim Lucknerhaus auf dem markierten Weg über Lucknerhütte unschwierig zur Stüdlhütte in der Fanatscharte.

Zustieg zum Grat: Von der Hütte in nördlicher Richtung über den bratschigen Rücken aufwärts zum Teischnitzkees (anseilen) und über dieses links (westlich) des unten flachen Grates etwa eine halbe Stunde mäßig ansteigend hinauf zum Einstieg.

Aufstieg: Entweder über eine glatte Platte rechts hinauf oder diese Stelle links im steilen bratschigen Gelände umgehen und hinauf zum Grat und über diesen zum Frühstückspatz. Danach folgen die schwierigen Stellen: Blaues Brett, Hoher Rat, Kanzel und Platte bis sich der Grat dann etwa 100 Meter unter dem Gipfel etwas zurücklegt und wieder leichter begehbar wird. Die Orientierung bzw. Routenfindung ist grundsätzlich nicht schwierig und hält sich generell am Grat bzw. kurz ost- oder westseitig ausweichend.

Abstieg (über Normalweg): Vom Gipfelkreuz zunehmend steiler und schwieriger (II. Grad) hinunter in die Glocknerscharte und über diese gratartige Engstelle hinüber zum Drahtseil, welches auf den Kleinglockner hinaufführt. Entlang des Südostgrates des Kleinglockners hinunter zur Gratschulter und nun links (ostseitig) im Firn (im Spätsommer ev. auch Blankeis) des Glocknerleitls hinunter (der Felsabschnitt des Abstieges ist in regelmäßigen Abständen mit Sicherungsstangen und Bohrhaken versehen um die Seilsicherung zu erleichtern). Nun über den Gletscher weiter zur Erzherzog-Johann-Hütte und anschließend über die stahlseilversicherte Steilstufe hinunter zum Ködnitzkees. Über den Gletscher (anseilen) in südwestlicher Richtung hinunter und unterhalb der Schere auf dem Wanderweg zurück zur Stüdlhütte, weiterer Abstieg zu Lucknerhütte und Lucknerhaus.



Wenige Meter vor dem Gipfelkreuz im nun wieder leichteren Gelände



Früher Aufbruch ist angesagt, gefrühstückt wird auf der Stüdlhütte ab 5:00 Uhr

Tipp: Eine Nächtigung auf der Stüdlhütte (Neubau 1996) mit der außerordentlich guten Bewirtung stimmt auch kulinarisch auf die Besteigung des höchsten Gipfel Österreichs ein ...

Literaturtip: Großglockner (Wolfgang Pusch u. Leo Baumgartner, Bergverlag Rother): toller Bildband mit schönen Aufnahmen, 30 Routenbeschreibungen, Geschichte und vielen interessanten Informationen.